



**MIT BONSAI UND WAFER.** Infineon-Chefin Sabine Herlitschka feiert mit Kollegen und Prominenz den Start ins grüne Chipzeitalter.

# Neue Energiesparchips

**EINES DER GRÖSSTEN** EU-Forschungsprojekte für energieeffizientere Chips, geleitet von Infineon Austria, startete diesen Montag mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung in Villach. „UltimateGaN“ vereint 26 Partner aus neun Ländern, die nun drei Jahre lang an der nächsten Energiesparchip-Generation forschen. Dabei kommt das neue Halbleitermaterial Galliumnitrid (GaN) zum Einsatz, das höhere Leistungsdichten erlaubt. Die neuen Chips können somit kleiner gebaut werden, schalten den Strom weitaus effizienter und übertragen Daten viel schneller. Die Stromverluste lassen sich bis um die Hälfte reduzieren. „Energieeffizienz ist weltweit eine der größten Energieressourcen“, betonte Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG, „mit der Entwicklung intelligenter Technologien leisten wir einen zentralen Beitrag zur globalen Herausforderung des Klimawandels. Wir bündeln die Kräfte hier nun sowohl inhaltlich wie auch finanziell.“ Nach langjähriger Entwicklungsarbeit soll nun die neue Leistungshalbleitergeneration zu global wettbewerbsfähigen Kosten in Bereichen wie der Energieerzeugung, der Elektromobilität oder auch dem schnellen Datentransfer auf den Markt gebracht werden. Kleine „On-Board“-Ladegeräte für Elektroautos könnten künftig auch zu Hause ein dreimal schnelleres Aufladen als bisher erlauben.

## PERSONALITIES



**JÜRGEN ECKERT, 56**, Werkstoffwissenschaftler an der Montanuni Leoben erhält den mit 150.000 Euro dotierten „Proof of Concept“-ERC-Grant zur Entwicklung von Dünnschichtmetallgläsern.



**RAINER BLATT, 66**, Quantenphysiker an der ÖAW und der Uni Innsbruck, wurde als assoziiertes Mitglied in die renommierte amerikanische Nationale Akademie der Wissenschaften gewählt.



**EVA MARIA BINDER, 50**, leitet als neues Vorstandsmitglied des Biotechnologieunternehmens Erber AG nun weltweit die Forschung und Entwicklung der gesamten Firmengruppe.

## Fahrzeugindustrie im Umbruch

„**WIE HALTEN** wir die europäische Automobilindustrie wettbewerbsfähig?“ Das ist laut Jost Bernasch, Chef des Grazer Virtual Vehicle Research Centers, eine der großen Fragen der Industrie. „In der Fahrzeug- und Systementwicklung bleibt derzeit kein Stein auf dem anderen: Elektrischer Antrieb, autonome Fahrzeuge, Datensicherheit, Crashesicherheit – zahlreiche und zugleich divergierende Anforderungen wie nie zuvor stürmen auf die Fahrzeugindustrie ein“, so Bernasch beim zwölften „Grazer Symposium Virtuelles Fahrzeug“, das letzte Woche die Größen der Autoindustrie – von Bosch bis VW oder im Bereich autonomes Fahren auch Samsung – nach Graz lockte. Gefragt sind deshalb radikale Änderungen der etablierten Entwicklungskonzepte. Das bieten agile Methoden – wie in der Softwareindustrie – mit neuen Organisationsstrukturen, Methoden und Werkzeugen. Nach dem Bunte-Bauklötze-Prinzip erobern modulare Systeme die Fahrzeugentwicklung und es bilden sich für Projekte flexibel weltweit Entwicklerteams – selbst zwischen Autokonzernen.“

## EUROPÄISCHER ERFINDERPREIS

Dieses Jahr wurden mit Klaus Feichtinger und Manfred Hackl in der Kategorie „Industrie“ sowie dem Physiker Maximilian Haider in der Kategorie „Lebenswerk“ gleich drei Österreicher für den Europäischen Erfinderpreis nominiert. Die Preisverleihung findet am 20. Juni in Wien statt. Das Europäische Patentamt vergibt den Preis für Erfindungen, „die Lösungen für einige der drängendsten Probleme unserer Zeit darstellen“.

## Kompetitive Grundlagenforschung

„**STUDIEN** belegen den höheren Output von Forschungsprojekten, die über den Wettbewerb finanziert werden“, erklärte FWF-Chef Klement Tockner bei der Präsentation des FWF-Jahresberichts. Für Minister Heinz Faßmann sind solche Handlungsempfehlungen wie auch Maßnahmen zur Gewinnung der besten wissenschaftlichen Talente ein Auftrag. Am in den Herbst verschobenen Forschungsgipfel müssen laut Tockner dazu die finalen Umsetzungsschritte erfolgen. Der FWF hat im Vorjahr 8.684 Projekte mit einem Volumen von 231 Millionen Euro gefördert – eine Steigerung von 6,5 Prozent gegenüber 2017. Trotzdem konnten nicht alle exzellenten Projekte gefördert werden.“

FOTOS: INFINEON AUSTRIA, ÖAW/CHRISTIAN HUELLER FOTOGRAFIE, IQOO/MARKUS R. KNABL, BEIGESTELLT

++++

**NEWS TICKER**  
+++ **ZEHN JAHRE IST AUSTRIA.** Das Institute of Science and Technology Austria lädt zum zehnjährigen Jubiläum am 26. Mai zum Open Campus samt Wissenschaftskabarett und Forschungsstationen für Kinder und Erwachsene. +++ **20 JAHRE FOTEC.** Das Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt feiert heuer 20 Jahre erfolgreiche Forschung und gab dabei einen Ausblick auf neue Weltraumforschungsprojekte.